

Rein
ins Unsichtbare: Warum wir zu wenig über die Klitoris wissen
24–25

Raus
ins Ungewisse: Zum Brexit nach der Abstimmung im Unterhaus
3, 10

Was wusste der Verfassungsschutz?

Vor einem Jahr gab es eine Serie von Brandanschlägen in Berlin. Recherchen der taz zeigen, dass der Verfassungsschutz die verdächtigen Neonazis schon lange beobachtet hatte. Bis heute gibt es keine Anklage
41, 44–45



Das brennende Auto des Linken-Politikers Ferat Kocak. Die Feuerwehr sagt, er hatte Glück, dass die Gasleitung an der Hauswand nicht Feuer fing Foto: Ferat Kocak/dpa

Die taz wird ermöglicht durch **18.643** GenossInnen. Infos unter genos@taz.de oder 030 | 25 90 22 13. AboService: 030 | 25 90 25 90, fax 030 | 25 90 26 80, abomail@taz.de Anzeigen: 030 | 25 90 2 -130 /-325, anzeigen@taz.de Kleinanzeigen: 030 | 25 90 22 22, kleinanzeigen@taz.de taz Shop: 030 | 25 90 22 38. Redaktion: 030 | 25 90 22 00, wochenende@taz.de, briefe@taz.de taz Postfach 610729, 10963 Berlin taz im Internet twitter.com/tazgerwitscher

www.taz.de

Ausgabe Berlin, Nr. 11836
€ 3,50 Ausland, € 3,20 Deutschland



Zu perfekt

Was Takis Würgers Roman „Stella“ mit Claas Relotius und Robert Menasse verbindet

16



Foto: Sven Döring/Hanser

„

„Viele sagen tatsächlich ‚Frau Pfarrer‘, ganz lustig. Sie wissen nicht, wie man mich anspricht“

Judith Gigl wollte nicht auf den Vatikan warten und hat sich zur Priesterin weihen lassen. Dafür wurde sie exkommuniziert. Ein Gespräch

26–27

KONTEXT:

WOCHENZEITUNG

Stuttgart 21 abzubrechen sei nicht mehr vermittelbar? Werner Sauerborn widerspricht Minister Winfried Hermann

Danke, Verfassungsschutz

Der Geheimdienst untersucht die AfD. Was bedeutet das für die Partei und ihren radikalen „Flügel“?

8–9